

„Flechtwerk“

Bauernschützen Rheda

# Wenn Menschen erfolgreich mit sich selbst umgehen

Rheda-Wiedenbrück (pbm). Das „Flechtwerk“ für Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen im Kreis Gütersloh startet ins vierte Jahr seines Bestehens. Seit seiner Gründung in 2004 schließen sich hier immer mehr Frauen zusammen, um ihre Ressourcen zu bündeln und der weiblichen Stimme der Wirtschaft Gehör zu verschaffen.

Das Jahresprogramm 2007 startete nun mit einem Vortrag zum Thema „erfolgreich mit sich selbst umgehen“. Die Referentin Gerda Bartels ist selbst Mitglied des „Flechtwerkes“. Sie machte in ihrem Referat deutlich, „dass die Art und Weise, wie jeder Mensch mit sich selbst umgeht und wie er sich selbst begegnet, letztlich auch über den eigenen Erfolg entscheidet“. An der Fragestellung, ob Verpflichtung und Verantwortung auf der einen Seite und der Mut, Nein zu sagen

und den eigenen Lebensweg zu verändern, auf der anderen Seite sich ausschließen, entbrannte eine lebhaft Diskussion unter den Besucherinnen des Abends.

Das neue Programm sieht außerdem eine Hausmesse im September vor, auf der sich die „Flechtwerkerinnen“ präsentieren können, die Besichtigung der Firma Görtz-Welsch-Modedesign GmbH und mehrere Fachvorträge. Höhepunkt in diesem Jahr soll eine Fahrt nach Berlin sein. In der Spreemetropole wollen die Frauen die Möglichkeit nutzen, das Kanzleramt und den Bundestag zu besichtigen und mit Politikerinnen ins Gespräch zu kommen.

Interessierte Frauen erhalten weitere Informationen zum Thema „Flechtwerk“ bei der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Susanne Fischer, im Rathaus unter ☎ 05242/963266.



Die neue Königin der Königinnen des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda heißt Ulla Meise. Die Ehefrau von Ehrenoberst Karl Meise regierte die Bauernschützen an der Seite von König Wilhelm Bänisch in der Saison 1983/84. Ulla Meise sicherte sich den Titel beim jüngsten Wettkampf im Schießstand auf Pohlmanns Hof. Sie verew Maria Broxtermann auf Platz zwei, Dritte wurde Karin Pohlmann. Erste Glückwünsche kamen vom regierenden Königspaar der Bauernschützen, Dieter Brand und Martina Bultmann. Worte des Dankes hörten alle, die zum reibungslosen Ablauf des Wettkampfes beitrugen, namentlich Josef und Corina Kappel. Unser Bild zeigt (v. l.) die neue Königin der Königinnen, Ursula Meise, Ehrenoberst Karl Meise, das regierende Schützenkönigspaar Martina Bultmann und Dieter Brand, die Zweitplatzierte Maria Broxtermann, Vize-Vorsitzender Guido Westermann, die Drittplatzierte Karin Pohlmann und den Vorsitzenden des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda, Otto Nüßer.

VfL-Nacht



Die Darbietungen der VfL-eigenen Tanzgruppen krönten die Karnevalsveranstaltung in Rheda.

## Jana und Sabrina und 99 Luftballons

Rheda-Wiedenbrück (gl). 50 Jahre VfL Rheda – 13 Jahre VfL-Nacht. Erneut stellten die Vereinsmitglieder unter Beweis, dass sie nicht nur sportlich aktiv sind, sondern auch Karneval zu feiern verstehen. Mit flotten Sprüchen stimmte Matteo Capozza das Publikum auf ein Programm ein, das von VfL-Aktiven gestaltet wurde. Das Stadtprinzenpaar Dennis I. Petermeier und Alexandra I. Richters gab sich die Ehre. Der Präsident des Carnevalsvereins Rheda (CVR) „Blaue Funken“, Raimund Kemper, erinnerte an die Gemeinsamkeiten beider Vereine: Sowohl VfL als auch CVR haben ihren Ursprung an der Wegböhmie in Rheda.

Die Tanzeinlagen der VfL-Jazztanzgruppe „Chain Reaction“ (geleitet von Martina Goehermann) sowie der „Medleys“ und der „Golden Girls“ (geleitet von Linda Breimhorst), sorgten für gute Stimmung. Nach einer Gesangseinlage aus dem Publikum konnten Klaus Heveling und Matteo Capozza das junge Duo Jana und Sabrina präsentieren. Sie wussten mit ihrer Fassung des Nena-Liedes „99 Luftballons“ zu überzeugen. Der Trainer der 2. VfL-Mannschaft, Hubertus Vogt, nahm in einem Interview den Saisonverlauf auf die Schippe und erläuterte die Gründe für den letzten Tabellenplatz seiner Mannschaft.

LF 20/16



Ein Tag der Freude und zugleich ein Gewinn für die Sicherheit der Menschen in Rheda-Wiedenbrück ist die Indienststellung des modernen Löschgruppenfahrzeugs LF 20/16 für den Löschzug Lintel: (v. l.) Pfarrdechant Meinolf Mika, Bürgermeister Bernd Jostkleigrewe, Feuerwehr-Seelsorger Marco Beuermann, Stadtbrandinspektor Ulrich Strecker und Lintels Wehrführer Markus Laukemper.

## Neues Feuerwehrauto in Lintel

Rheda-Wiedenbrück (ew). „Mit solch einer gravierenden Verbesserung für die Feuerwehr dürfte jedes neue Jahr beginnen“, freute sich Rheda-Wiedenbrücks Stadtbrandinspektor Ulrich Strecker und übergab Lintels Löschzugführer Markus Laukemper den Schlüssel für ein modernes Löschgruppenfahrzeug LF 20/16. „Mit dem vierten Fahrzeug dieser Leistungsklasse ist unsere Feuerwehr jetzt bestens ausgestattet“, so Strecker. Im Feuerwehrgerätehaus Lintel konnte Laukemper zur offiziellen Indienststellung des neuen Fahrzeugs neben Bürgermeister Bernd Jostkleigrewe und Ortslandwirt Gerd Stiens auch den stellvertretenden Bezirks- und Kreisbrandmeister Karl-Heinz Berenbrinker sowie St.-Aegidius-Pfarrdechant Meinolf Mika und Feuerwehr-Seelsorger Marco

Beuermann willkommen heißen. Das Stadtoberhaupt zeigte sich glücklich, „einer so ausgezeichneten Gruppe wie Lintel“ das neue Löschgruppenfahrzeug übergeben zu können. „Wenn Frauen und Männer sich rund um die Uhr in den Dienst für den Mitmenschen in Not stellen, dann muss auch die Stadt diesem Engagement Rechnung tragen und das erforderliche Einsatzgerät zur Verfügung stellen“, betonte der Bürgermeister. Das 247 000 Euro teure Fahrzeug sei kein Luxus für die Feuerwehr, sondern Grundlage für eine qualifizierte Arbeit, machte Jostkleigrewe deutlich. Der Bürgermeister wies darauf hin, dass das ausgestammte LF 16 TS aus dem Jahre 1981 für Ausbildungszwecke an der Kreisfeuerwehrschule in St. Vit zur Verfügung stehe. „Voller Dank und

Freude“ stellten die Geistlichen das neue Einsatzfahrzeug unter den Schutz und Segen Gottes. „Einer trage des anderen Last, lasset uns nicht müde werden, Gutes zu tun“, zitierte Mika aus der Bibel. Die Feuerwehrfrauen und -männer retteten mit diesem Fahrzeug Leben sowie das Hab und Gut der Menschen. „Das ist ein Segen, wenn Menschen bereit sind, sich so für andere Menschen einzusetzen“, lobte Beuermann. Bei dem neuen LF 20/16 handelt es sich um ein Fahrzeug mit einem 275 PS starken Motor und Allradantrieb für schwieriges Gelände sowie Automatikgetriebe. Es ist mit Einsatzmaterial für Brände aller Art ebenso wie für die Bergung von Menschen und allgemeine technische Hilfeleistungen (mit Blick auf das nahe Gewerbegebiet Lintel) ausgestattet.

Einstein-Gymnasium Rheda

## Meisterkonzert mit Plattenspieler und Mülleimer

Rheda-Wiedenbrück (gl). Das fünfte Meisterkonzert der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems war in einer Art und Weise gestaltet, die erstaunen ließ. Witz, Humor, Erfindungskraft – Außergewöhnliches boten die Künstler in der Aula des Einstein-Gymnasiums Rheda den Besuchern. Doch zunächst ging es noch ganz harmlos zu. Das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim unter seinem Dirigenten Sebastian Twinkel spielte Mozart und Rossini im Wechsel. Man merkte allerdings schon an der Auswahl der Werke, dass Heiterkeit „pur“ für den ganzen Abend angesagt war. So erklang „Ein musikalischer Spaß“, das „Dorfmusikanten-Sextett“ F-Dur KV 522 von Wolfgang Amadeus Mozart. Treffen hätte der Salzburger die dilettantischen Versuche von Musikanten auf dem Lande nicht beschreiben können. Es ist eine Per-

siflage auf im Sextett spielende Streicher und Hörner. Satztechnische Unzulänglichkeiten und harmonische Scherze zeigen Mozarts Kunst, den Musikanten auf dem Lande auf die Finger zu schauen und deren Welt in seiner Komposition einzufangen. Die absichtlichen Fehler in der Musik wurden vom Südwestdeutschen Kammerorchester hervorragend dargeboten. Rossini stand mit der „Sonata a quattro Nr. 6 D-Dur für Streicher“ auf dem Programm. Dieses Werk wurde in glänzender Manier dargeboten. Rossini komponierte im Teenageralter sechs Sonaten in nur wenigen Tagen. Einfallreich und einprägsam sind die Themen dieser Musik und dadurch sehr beliebt im Konzertsaal. Verblüffend ist die musikalische Seelenverwandtschaft zu Mozart und Haydn. Das Orchester entwickelte eine tonliche Ausstrahlungskraft, die nicht mehr

zu überbieten war. Die Musiker glänzten auf einem hohen, virtuos Niveau. Twinkel riss mit seinem Können und Schwung das Orchester mit. Im zweiten Programmteil stand ein Mann auf der Bühne, der eine Art „Music Comedy“ der Extraklasse in Szene setzte. Mike Svoboda hatte als Komponist den Auftrag vom Südwestdeutschen Kammerorchester angenommen, ein Werk zu schreiben, welches Mozart und Rossini in Beziehung setzt. Als Posaunist und Komponist hat der auf der Pazifikinsel Guam geborene und in Chicago aufgewachsene Svoboda Weltrenommee erlangt: Er steht als Garant für eine gestreichte und ganz ungewöhnliche Auseinandersetzung mit den Großen der Musikgeschichte. Svoboda präsentierte dem erstaunten Publikum im Einstein-Gymnasium Rheda folgende Thesen: Mozart wurde 1791 von Beethoven ermordet; Mozart

heuerte selbst einen Mörder für sich an, um seinen Tod vorzutäuschen; Mozart war „Ghostwriter“ von Rossini bis zu seinem natürlichen Tod 1829; Rossini drohte gegenüber Mozart mit Selbstmord, wenn er nicht selbst komponieren könnte. Zu diesen Thesen erklangen seltsame Musikstücke unter dem Obertitel „Alles Mozart ist Rossini“ für Posaune, Streichorchester und Schlagwerk. In den letzten vier Stücken wurde auch ein Plattenspieler eingesetzt, außerdem kamen Geschirr und Gegenstände sowie ein Mülleimer zum Einsatz. Das Orchester begleitete Svoboda beim Posaunenspiel im Einstein-Gymnasium Rheda in genialer Weise. Die Besucher des VHS-Meisterkonzerts mussten am Ende selber entscheiden, ob Mozart 1791 oder 1829 starb. Begeistertes Applaus beendete diese außergewöhnliche Musikveranstaltung. **Friedmann Kruhl**



Die Stars des VHS-Meisterkonzertes in der Aula des Einstein-Gymnasiums Rheda: Sebastian Twinkel (l.), Dirigent des Südwestdeutschen Kammerorchesters Pforzheim, und Posaunist Mike Svoboda.

Rheda-Wiedenbrück

Kreuzkirche

### Pfarrer auf der Büthen-Kanzel

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Evangelische Kirchengemeinde Wiedenbrück lädt am Sonntag, 18. Februar, um 10 Uhr zu einem Karnevals-Gottesdienst in ihre Kreuzkirche an der Wasserstraße ein. Pfarrer Marco Beuermann wird seinen schwarzen Talar wieder gegen einen roten eintauschen und auf die Büthen-Kanzel steigen. „Gemeinsam evangelisch!“ lautet das Thema seiner gereimten Predigt. Musikalisch gestaltet wird der Karnevals-Gottesdienst durch den CVJM-Posaunenchor Rheda-Wiedenbrück.

KJG

### Kinderkarneval in St. Clemens Rheda

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ihren traditionellen Kinderkarneval veranstaltet die Katholische Jung-Gemeinde (KJG) St. Clemens Rheda am Sonntag, 18. Februar, von 15 bis 18 Uhr im Pfarrheim an der Wilhelmstraße. Hierzu sind alle Kinder aus der Doppelstadt an der Ems eingeladen. Unter anderem wird das beste Kostüm prämiert und es gibt Berliner für alle Kinder. Es wird ein Kostenbeitrag von 3,50 Euro pro Kind erhoben.